

Wir Treptower

Nr. 8 - Juni 2009

Liebe Leserinnen und Leser,

der letzte Volksentscheid ist gescheitert. Die Mehrheit der Berliner hat sich für verpflichtenden Ethikunterricht und freiwilligen Religionsunter-

erfolgreich sein können, wenn sie in Ost und West gleichermaßen auf Zustimmung treffen, also Gesamtberliner Themen sind.



richt ausgesprochen. Nun werden die Stimmen immer lauter, die systemimmanente Fehler beim Instrument Volksentscheid sehen. Es wird vor allem das hohe Quorum für ein Gelingen beanstandet.

Jedoch führt gerade dieses Kriterium dazu, dass Volksentscheide nur dann

Das Wahljahr hat mit dem Volksentscheid erst begonnen. Wir stehen vor den Europawahlen. Am 7. Juni wird das Europaparlament neu gewählt. Die Wichtigkeit des Europaparlaments wird von vielen nicht wahrgenommen, Brüssel ist ja weit weg. Dennoch sind bereits mehr als 2/3 aller Bundestagsentscheidungen Vorgaben aus Brüssel. Deshalb ist es wichtig, dass Sie zur Wahl gehen. Sie entscheiden über das Aussehen Europas in der Zukunft!

Viele von Ihnen haben vielleicht schon gelesen, dass die Platanen in der Puschkinallee stark gefährdet sind. Neben den jetzigen Maßnahmen zur Sanierung der Bäume, müsste eigentlich die Fläche um die Bäume großflächig entsiegelt werden. Dazu brauchen wir aber ein neues Verkehrskonzept für den Treptower Norden. Dazu mehr in der Septemberausgabe vom „Wir Treptower“.

Nun wünsche ich wie immer viel Spaß beim Lesen.

Ihr Andy Jauch, MDA



Andy Jauch ist der direkt gewählte Abgeordnete für den Treptower Norden

Frühlingsfest Baumschulenweg

Drittes Baumschulenweger Frühlingsfest begeistert Groß und Klein!

„Kein Zweifel, in unserem Kiez tut sich etwas“, sagt Bernhard Fiederling, der Vorsitzende des Bürgervereins Baumschulenweg, als er sich am Abend etwas zurücklehnen und die letzten Sonnenstrahlen genießen kann. Soeben sind die letzten Gäste gegangen und die Stände werden schon wieder abgebaut.

Hinter ihm und den vielen anderen ehrenamtlichen Organisatoren und Helfern, wie dem Geschäftsführer der Späthschen Baumschule Holger Zahn und dem Abgeordneten des Treptower Nordens im Abgeordnetenhaus Andy Jauch, liegt ein Stück harte Arbeit. Die Arbeit hat sich gelohnt. Erstmals fand das Frühlingsfest am 9. Mai diesen Jahres auf dem Platz vor der Volkshochschule statt. Zu erleben war, wie bereits in den letzten beiden Jahren, so einiges.

Es gab reichlich zu essen und zu trinken, örtliche Vereine und Gewerbevereine stellten sich vor und auf der Bühne wurde ein abwechslungsreiches Showprogramm geboten.

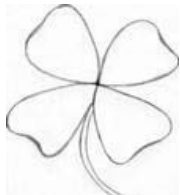
Die Countryband „Wilk and Friends“ sorgte ebenso für Stimmung, wie das „Saxophon Quartett“ der Joseph-Schmidt-Musikschule.

Die Freizeittanzformation „Black Ladies“ brachte soviel Begeisterung mit, dass sie am Ende ein paar Stunden länger dablieben, als ursprünglich vereinbart. Selbstverständlich gab es auch eine Hüpfburg für die kleinsten Besucher.

Die Baumschulenweger staunten nicht schlecht.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Das Rätsel



Gesucht ist diesmal eine europäische Hauptstadt. Beantworten Sie die folgenden Fragen, bringen Sie die Lösungsbuchstaben in die richtige Reihenfolge.

1. Dieser Ozean grenzt im Westen an Europa.

(Gesucht wird der 1. Buchstabe)

2. In diesem europäischen Land sind Pasta und Pizza Nationalgericht.

(Gesucht wird der 5. Buchstabe)

3. Dieses für seinen Käse bekannte Land mitten in Europa ist kein Mitglied der EU.

(Gesucht wird der erste Buchstabe)

4. Diese Politikerin ist die Berliner Spitzenkandidatin der SPD für die Europa-Wahl. (Kleiner Hinweis: Sie finden ihren Namen auf vielen Wahlplakaten.

(Gesucht wird der erste Buchstabe des Nachnamens)

5. Dieser östliche Nachbar Deutschlands ist erst seit 2004 Mitglied der EU.

(Gesucht wird der erste Buchstabe)

Zu gewinnen gibt es einen Restaurantgutschein im Wert von 25,- € für das Café Lebensbaum, Kiefernholzstraße 248, 12437 Berlin.

Gewinnerin der letzten Ausgabe:
Frau Sembritzki, 12437 Berlin

Lösung Sudoku Wir Treptower Nr.7:

4	7	1	6	9	8	2	3	5
2	6	5	7	3	1	8	4	9
3	8	9	2	4	5	6	7	1
5	9	8	1	2	3	4	6	7
1	2	6	4	5	7	9	8	3
7	3	4	8	6	9	5	1	2
9	4	2	3	7	6	1	5	8
6	1	3	5	8	2	7	9	4
8	5	7	9	1	4	3	2	6

Das Gartendenkmal Puschkinallee

Mein Freund der Baum ist krank. Großflächiges Waldsterben ist mittlerweile zwar kein Thema mehr, trotzdem geht es vielen Bäumen schlecht. Auch die Platanen an der Puschkinallee leiden seit Jahren.



Schimmel- und Pilzbefall machen ihnen sehr zu schaffen. Das ist nicht nur ein Schönheitsfehler, auch die Verkehrssicherheit ist zunehmend gefährdet. Herunterfallende Äste bergen für alle darunter ein enormes Risiko in dem natürlichen grünen „Tunnel“. Die Erhaltung der Bäume ist jedoch nicht einfach. Die Platanen wurden vor über 130 Jahren in vier Reihen relativ eng gepflanzt und seitdem nie zurückgeschnitten. Jeder Hobbygärtner weiß, dass dieser Wildwuchs nicht gerade zur Gesundheit der Bäume beigetragen haben kann. Die Enge behindert eine gesunde Luftzirkulation und begünstigt Fäulnisbildung.

Mit einem einfachen Zurückschneiden der Bäume wäre es jedoch nicht getan. Der gesamte Treptower Park und die Platanenallee sind denkmalgeschützt. So muss das ursprüngliche Bild der Allee, der Denkmalscharakter, gewahrt bleiben. Der Spielraum für eine Sanierung ist sehr begrenzt.

Das Bezirksamt beauftragte Experten der Technischen Fachhochschule Berlin mit einem Gutachten, das verschiedene Szenarien zur Rettung der Bäume beinhalten sollte. Die unterschiedlichen Modelle reichen von der Möglichkeit eines kompletten Erhalts über ein relativ bescheidenes

Kürzen der Baumkronen bis hin zur radikalen Abholzung und Neupflanzung eines Großteils der 606 Bäume. Jeder Vorschlag hat Vor- und Nachteile: Werden die Platanen in ihrem jetzigen Zustand erhalten, bietet

sich dem Besucher zwar der gewohnt schöne Anblick, jedoch wird die Pflege der Bäume immer teurer. In 30 Jahren, so die Schätzung, wird auch die größte Fürsorge nichts mehr nützen und mindestens die Hälfte der Bäume stirbt. Beschneidet man hingegen die Baumkronen um 30%, sind die Platanen stabilisiert, jedoch geht der charakteristische „Tunneleffekt“ der Allee verloren - ein Problem für die Denkmalschützer. Ähnliche Probleme birgt der Vorschlag einer kompletten Abholzung der inneren Baumreihe: Er ist sinnvoll für den Erhalt der restlichen Platanen und kostengünstig, jedoch mit dem ursprünglichen Bild der Allee, das auf jeden Fall gewahrt werden soll, nicht vereinbar. Seit Mitte Mai steht das Ergebnis fest: Die Kronen werden ab dem kommenden Herbst um ein Drittel zurückgeschnitten, hinzu kommen etwa 50 Neupflanzungen. Ein Kompromiss, der alle Seiten zufrieden stellt. Die Sanierung an der Puschkinallee ist nicht das einzige Projekt, das den Treptower Park in den kommenden Jahren aufwerten soll. So soll unter anderem der Rosengarten kommendes Jahr neu bepflanzt werden. Das Bezirksamt hofft, durch solche Investitionen mehr Touristen anzulocken und die Gegend noch attraktiver zu machen. MK

Dagmar Roth-Behrendt im Interview SPD-Kandidatin für die Europawahl

Frau Roth-Behrendt, wir befinden uns im „Superwahljahr“ 2009. Warum ist es so wichtig zur Europawahl am 7. Juni zu gehen?

Die Finanzkrise, die uns gerade mit großer Wucht trifft und deren Folgen noch nicht abzusehen sind, macht deutlich, warum eine Zusammenarbeit auf europäischer Ebene immer wichtiger wird. Es gibt allerdings unterschiedliche Konzepte zur Bewältigung der Krise und daher spielen die Mehrheitsverhältnisse im Europäischen Parlament eine entscheidende Rolle.

Aber auch schon vor der Finanzkrise haben die Entscheidungen des Europäischen Parlaments immer größeren Einfluss auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger gehabt. Im Bereich der Umwelt- und Verbraucherpolitik beispielsweise sind nahezu alle Gesetze europäische Gesetzgebung.

Die SPD wirbt in Deutschland mit dem Ziel eines „sozialen Europas“. Was verbinden Sie damit?

Die Europäische Union ist seit ihrer Gründung in erster Linie eine Wirtschaftsgemeinschaft. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben in den letzten Jahren mehr und mehr versucht, die

EU auch zu einer sozialen Union auszubauen. Dazu gehört vor allem der Schutz von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, z. B. bei Arbeitszeit- und Mutterschaftsregelungen, die Stärkung Europäischer Betriebsräte



sowie die Gleichbehandlung von Leiharbeits- und Normalarbeitsverhältnissen. Es muss generell gelten: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!

Welche Lehren müssen aus der Finanzkrise gezogen werden?

Nach diesem Zusammensturz der neoliberalen Ideologie kann nicht alles bleiben, wie es war.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Termine

06.06. 10:00 – 12:00 Uhr	Mobile Bürgersprechstunde Kaiser's, Baumschulenstraße
07.06.	Europawahl
04.07. 10:00 - 12:00 Uhr	Mobile Bürgersprechstunde NETTO, Eichbuschallee
07.07. 16:00 - 18:00 Uhr	Bürgersprechstunde im Café Lebensbaum, Kieffholzstraße 248
01.08. 10:00 - 12:00 Uhr	Mobile Bürgersprechstunde Kaiser's, Baumschulenstraße
04.08. 16:00 - 18:00 Uhr	Bürgersprechstunde im Café Lebensbaum, Kieffholzstraße 248
15.08. 10:00 - 12:00 Uhr	Mobile Bürgersprechstunde REWE, Bergastraße
29.08. 10:00 - 12:00 Uhr	Mobile Bürgersprechstunde PLUS, Hänselstraße

Frühlingsfest Baumschulenweg (Fortsetzung von S. 1)

Eine schon über 40 Jahre in Baumschulenweg lebende ältere Dame freute sich: „So etwas habe ich hier noch nie erlebt!“, während eine andere bestätigte: „Da sieht man mal, was man erreichen kann, wenn man sich über Parteigrenzen zusammenschließt und den Streit einmal außen vorlässt!“

Bewährt hat sich auch wieder die Zusammenarbeit mit der Späth'schen Baumschule. Ein historischer Bus fuhr die Gäste des dort stattfindenden Festes und des Frühlingsfestes regelmäßig hin und wieder zurück. Doch der Erfolg der diesjährigen Veranstaltung, zu der am Ende auch noch pünktlich die Sonne herauskam, auf dem will sich der Bürgervereinsvorsitzende nicht ausruhen: „Natürlich, der Erfolg ist Ansporn für das nächste Jahr. Wir wollen das Frühlingsfest zu einer kleinen Tradition machen, zu einem Ereignis, auf das sich die Baumschulenweger jedes Jahr freuen können. Und natürlich“ betont er „können wir jeden freiwilligen Helfer gut gebrauchen. Schließlich geht es um unseren Kiez!“

RG

Straßennamen im Kiez

Puschkinallee

Die heutige Puschkinallee ist viel älter als ihr Name. Sie wurde bereits zwischen 1875 und 1878 als vierreihige Platanenallee nach Entwürfen des damaligen Berliner Stadtgardendirektors Gustav Meyer errichtet. Nicht weniger als 1.200 Platanen wurden damals gepflanzt.

Die frühere Treptower Chaussee trägt den Namen Puschkinallee seit dem 2. Juni 1949. Benannt wurde sie nach dem russischen Dichter Alexander Sergejewitsch Puschkin (1799 – 1837), der in seiner Heimat als bedeutenderer Schriftsteller gilt, als die im Ausland bekannteren Dichter Tolstoi und Dostojewski.

RG

Dagmar Roth-Behrendt im Interview SPD-Kandidatin für die Europawahl

Kurzportrait

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben schon vor anderthalb Jahren konkrete Vorschläge zur Regulierung der Finanzmärkte, der Begrenzung von Managergehältern und der Kontrolle von Ratingagenturen gemacht und sind dafür verspottet worden.

Es wird immer wieder bemängelt, dass die Europäische Union „zu weit weg“ von den Bürgerinnen und Bürgern sei. Was halten Sie dem entgegen?

Das ich alles versuche, so viele Termine in einem riesigen Wahlkreis wie Berlin wahrzunehmen und so oft wie möglich für Diskussionen zur Verfügung zu stehen. Leider unterstützen auch nicht alle demokratischen Parteien die ergriffenen Maßnahmen zu mehr Bürgernähe. Die Stärkung des Europäischen Parlaments oder die Einführung eines Volksbegehrens sind im Vertrag von Lissabon vorgesehen. Die Linke lehnt diesen Vertrag aber leider weiterhin ab.

Wo werden denn die Entscheidungen Brüssels hier in Berlin sichtbar?

Die Entscheidungen des Europäischen

Parlaments haben einen riesigen Einfluss auf den Alltag der Menschen: Die Qualität des Wassers beim Kaffee zum Frühstück, die Sicherheit von Kosmetikprodukten beim Schminken und Duschen, die Luftqualität beim Verlassen des Hauses, die Sicherheit am Arbeitsplatz – so ließe sich ein ganzer Tag mit europäischen Entscheidungen füllen. Und auch nicht unwichtig für eine Stadt wie Berlin: Zwischen 2007 und 2013 erhält die Hauptstadt 1,2 Milliarden Euro aus den Strukturfonds der EU. Damit werden sowohl Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und Arbeitsplätze finanziert, als auch Infrastrukturprojekte gefördert. Treptow-Köpenick ist dafür ein Paradebeispiel: So hat die Förderung der EU am Standort Adlershof dazu beigetragen, dass inzwischen 12.000 Arbeitsplätze in 700 Firmen geschaffen wurden. Die Infrastruktur wurde durch die Erweiterung des Volks- und Waldparks Wuhlheide mit über 2 Mio. Euro aus dem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Das Europäische Parlament und die Europäische Union sind also näher an den Menschen, als viele wissen!

Interview: Ronny Grahl

Geboren wurde Dagmar Roth-Behrendt am 21. Februar 1953 in Frankfurt am Main. Sie wuchs in Karben/Hessen und in Torredonjimeno/Andalusien auf. Ihr Abitur machte sie 1971 in Friedberg/Hessen. Nach dem Abitur studierte sie bis 1977 Rechtswissenschaften in Marburg und absolvierte ihr Rechtsreferendariat in Hessen und Berlin. Nach ihrem zweiten Juristischen Staatsexamen zog sie 1979 endgültig nach Berlin. Dort arbeitete sie zunächst als Rechtsanwältin, bevor sie Referentin in der Senatskanzlei des Regierenden Bürgermeisters von Berlin wurde. Seit 1989 vertritt die studierte Juristin Berliner Interessen im Europäischen Parlament. Viele Jahre war sie Sprecherin der SPE-Fraktion für Umwelt-, Gesundheits- und Verbraucherpolitik. Sie war drei Jahre lang Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments. Jetzt ist sie Vorsitzende der Arbeitsgruppe zur Reform des Europäischen Parlaments.

Am 7. Juni steht sie erneut zur Wahl. Weitere Informationen unter: www.dagmarrothbehrendt.de

PRIMAVATION
Agentur
für
Kommunikation und Marketing
www.primavation.de
info@primavation.de

Café Lebensbaum
Kieffholzstraße 248
12437 Berlin
Tel.: 532 54 45
Öffnungszeiten:
Mo - Fr ab 11:00 Uhr
So ab 15:00 Uhr
Samstag ist Ruhetag



Impressum

V.i.S.d.P. Andy Jauch;
Redaktion und Layout:
Kevin van Mörbeck;
Josefine Weinhold
Mitarbeit: Ronny Grahl,
Marta Krüger
Auflage: 15.000 Exemplare
Adresse: Andy Jauch, MdA,
Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin
E-Mail:
andy.jauch@spd.parlament-berlin.de

„Stark im Kiez!“
Die SPD im Treptower Norden
Kontakt: www.spd-baumschulenweg.de
www.spd-alt-treptow-plaenterwald.de
oder unter 0177/ 313 65 95
Ihr Andy Jauch, MdA

